

ausgenommen, mit einer harten und mit Schildplatten versehenen Haut bedeckt ist.) Meine Schildkröte wurde bald die friedliche Bewohnerin des Hauses und vorzugsweise des Gartens, in welchem sie sich viel besser befand, als in der Kiste ihres ehemaligen Besitzers. Eines Tages aber kam es ihr bei, sich etwas im Lande umzusehen, und sie marschirte so gut, daß sie einen Weinberg ungefähr 20 Minuten von meiner Wohnung entfernt erreichte. Ihre Erscheinung aber verursachte einer Frau, die eben damit beschäftigt war, am Saum des Weinberges Bohnen abzuschneiden, einen panischen Schreck und die arme Schildkröte schien ihr nicht allein ein gefährliches Thier, sondern überhaupt ein übernatürliches Wesen zu sein. Auf ihr Geschrei liefen Arbeiter herzu und bestürmten, ohne sich zum Nachdenken nur Zeit zu nehmen, die wehrlose Schildkröte mit Stockschlägen. Aber o Wunder, die Stöcke zerbrachen an ihrem Panzer, sie zeigte plötzlich weder Kopf noch Pfoten mehr und blieb dem Prügelregen gegenüber unbeweglich. Immer mehr überzeugt, daß sie es hier mit einem dieser Kobolde, dem Schrecken der Landbewohner zu thun haben, fingen die Arbeiter an mit ihren Hacken dreinzuschlagen. In demselben Augenblick kam ein junger Mann, der das Thier in meinem Garten kennen gelernt hatte, durch das Geschrei der Frau herbeigeloct, zu dem Austritt und konnte sie nun völlig über die schreckliche Erscheinung beruhigen. Er hob die Schildkröte auf, deren schöne Schildplatte unter dem Bauch zerbrochen war, legte sie